

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Bschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verteuert.
Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Postgebühren.

Donnerstag den 10. Januar.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Lokalitäten bleibt die Kanzlei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

Sonnabend, den 12. Januar 1889

geschlossen und können an diesem Tage nur dringliche Sachen expedirt werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 4. Januar 1889.

v. Gehe.

Dtch.

Baumfrevel!

In der Nacht vom 31. Dezember 1888 zum 1. Januar 1889 sind an der **Wilischthalstraße** (Wilischthal-Gelenau) 41 Straßenbäume durch ruchlose Hand angeschnitten und beschädigt worden. Wer den Urheber dieses Frevels derart ermittelt und anzeigt, daß derselbe von der zuständigen Gerichtsbehörde zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, erhält **dreißig Mark -- Belohnung.**

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 5. Januar 1889.

v. Gehe.

Dtch.

Auf Folium 151 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma

Bruno Wästner in Bschopau

und als deren alleiniger Inhaber der Tuchmachermeister und Tuchhändler Herr **Gustav Bruno Wästner** daselbst eingetragen worden.

Bschopau, am 8. Januar 1889.

Königliches Amtsgericht.

Forker.

Bg.

Bekanntmachung.

Die in der hier anhängigen Zwangsversteigerungssache, das im Grundbuch auf den Namen **Carl Reinhard Parnisch** eingetragene, zum Betrieb der Landwirtschaft eingerichtete Hausgrundstück mit Garten und Feld, Folium 40 des Grundbuchs für Krumhermersdorf betreffend, anberaumten, in No. 146 vom 11. December v. J. des hiesigen Amtsblatts veröffentlichten Termine, nämlich der Anmelde Termin vom 21. Januar 1889, der Versteigerungstermin vom 4. Februar 1889 und der Verteilungsplanver kündigungstermin vom 18. Februar 1889 werden hiermit auf Antrag des betreibenden Gläubigers unter Verweisung auf eine demnächst erfolgende anderweite Terminanberaumung wieder aufgehoben.

Bschopau, den 3. Januar 1889.

Königliches Amtsgericht.

Tobias.

Bg.

Aus Sachsen.

Der Bau der bereits vom vorletzten Landtage bewilligten normalspurigen Bahnen Stollberg-Zwönitz und Annaberg-Schwarzenberg nebst schmalspuriger Zweiglinie Grünstädtel-Nittersgrün ist soweit gefördert worden, daß man die Eröffnung derselben mit Einschluß der später im letzten Landtage hinzugekommenen anderen Zweigbahn der Annaberg-Schwarzenberger Linie, Schlettau-Crottendorf, jedenfalls im Laufe des nächsten Sommers, teilweise vielleicht schon mit Beginn der Sommerfahrplan-Periode erwarten darf. Mit Fertigstellung dieser Linien werden, da die Strecken Mügeln-Merchau-Trebsen, Leipzig-Plagwitz, Klingenthal-Landeshöhe und Schönfeld-Geier, wie bekannt, bereits eröffnet sind, alle vom Landtage 1885/86 bewilligten Bahnlagen dem Betriebe übergeben sein. Die vom Landtage 1887/88 genehmigten Linien Mügeln-Geising, Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenu, Freiberg-Halsbrücke, Großpostwitz-Cunewalde, Kamenz-Elstra und Bautzen-Königswartha, werden, soweit die Expropriation es gestattet, in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Welche Bahnlagen die Regierung dem nächsten, im Herbst d. J. zusammentretenden Landtage vorlegen wird, ist uns z. B. noch nicht mit Sicherheit bekannt. Man wird aber nach den Erklärungen der Regierung im letzten Landtage kaum fehlgehen, wenn man u. a. Vorlagen wegen folgender Projekte erwartet: Verbindungsbahn zwischen den Bahnlagen Chemnitz-Abdorf und Zwickau-Deßnitz (Hallenstein-Hammerbrücke), die Preßnitzthalbahn (Wolkenstein-Jöhstadt), Fortsetzung von Wilkau-Sauversdorf über letzteren Ort hinaus nach Rothkirch event. Schönheide, Fortsetzung von Döbeln-Oschatz über Oschatz bis Strehla, sowie eine Verbindung für Eppendorf.

Der industriereiche, nahe bei Oederan gelegene Ort Eppendorf soll nach den Erklärungen der Regierung im letzten Landtag demnächst eine

Eisenbahnverbindung erhalten, doch ist, soviel man erfahren konnte, noch nicht endgültig bestimmt, von wo aus die Verbindung herzustellen sein wird. Ein Teil der Interessenten wünscht den Anschluß durch eine Verlängerung der bereits genehmigten Linie Berthelsdorf-Großhartmannsdorf über letzteren Ort hinaus, ein anderer Teil wünscht eine Bahn von Hohenfichte (an der Flöha-Keipenhainer Linie) aus, wobei freilich das Terrain anscheinend besondere Schwierigkeiten bieten würde; endlich wird auch für den Anschluß von Flöha, dem Knotenpunkte mehrerer Linien, agitiert.

Aus Chemnitz wird gemeldet: Das eben zu Ende gegangene Jahr hat unsere Stadt um eine Sternwarte bereichert. Sie ist in der nordwestlichen Ecke des zum königl. Gymnasium gehörigen Grundstücks in Form eines Rundbaues mit Kuppeldach errichtet worden. Das in derselben aufgestellte Fernrohr soll nächst dem auf der Leipziger Sternwarte im Gebrauch befindlichen das größte in Sachsen sein und ist von hiesigen Bürgern dem kgl. Gymnasium zum Geschenk gemacht worden. Herr Gymnasialoberlehrer Särchingen, der früher an der Sternwarte zu St. Petersburg thätig war, leitet die von den Schülern der Anstalt an sternhellen Abenden gern vorgenommenen astronomischen Beobachtungen.

In den letzten Tagen ist Dresden von Amsterdam aus mit einer in Tausenden von Exemplaren als Drucksache zur Versendung gelangten namenlosen Druckschrift förmlich überschwemmt worden. Alle der besseren Gesellschaft angehörigen Familien Dresdens haben die Druckschrift unter genau geschriebener Adresse zugesendet erhalten. Dieselbe trägt den Titel: „George Davids Sang“ und richtet sich gegen eine aus Holland nach Dresden verzogene Familie, welcher die Verbrechen des Mordes, der Fälschung und Bigamie zur Last gelegt werden. Die Wohnung (Straße und Hausnummer) der Beschuldigten ist genau angegeben. Die Anschuldigungen in der Druckschrift sind so ungeheuerliche, daß der Staats-

anwalt wohl Veranlassung haben wird, der Angelegenheit näher zu treten.

Am Silvesterabend legten sich in Königshein bei Wittweida der Sohn, sowie der Dienstknecht eines Gutsbesizers auf das in der Wohnstube befindliche Sofa mit dem Vorsatz, am andern Morgen, dem Neujahrstag, rechtzeitig zu erwachen und den um 7 Uhr beginnenden Gottesdienst beizuwohnen. Da jedoch der Ofenschieber nicht völlig geschlossen war, wurde die Luft bald durch Kohlendampf vergiftet und man fand die beiden früh vollständig bewußtlos auf dem Sofa liegen. Der Dienstknecht ist Mittwoch darauf gestorben. An des anderen Auskommen wird gezweifelt.

In dem zwischen Freiberg und Rössen gelegenen Orte Großvoigtsberg hat sich in der ersten Stunde dieses Jahres ein Unglücksfall ereignet. Der dortige Gesangsverein hatte sein Silvesterfranzöhen gefeiert und nahm nach 12 Uhr die Versteigerung der den Christbaum schmückenden Gegenstände vor. Als der unter dem Kronleuchter auf einem Stuhle stehende Auktionator einem Mitgliede den erstandenen Gegenstand zuwerfen wollte, traf er dabei einen Arm des Kronleuchters, worauf ein Ballon explodierte und das brennende Petroleum sich über die drei zunächst befindlichen Personen ergoß. Auf's fürchterlichste erschreckt, drängte alles dem Ausgange zu, doch ermannten sich einige der Anwesenden, rasch ihre Ueberzieher über die brennenden Personen zu werfen und die Flammen zu ersticken. Am schwersten verletzt erwies sich ein Fräulein Weihe, die schwere Brandwunden am Kopf, an den Armen und am Oberleibe erlitt; Günther wurden die Haare, Arm und Brust, dem Vereinsvorstand, Tischlermeister Schaal, beide Hände arg verbrannt. Andere Personen zogen sich beim Löschen leichtere Verletzungen zu. Die Verwundeten wurden mittelst Wagens in ihre Wohnung gebracht.

Unter Mitnahme einer größeren Summe Geldes ist ein Beamter des Leipziger Bankhauses Hammer u. Schmidt flüchtig geworden.